Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 43 (1946)

Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

22. FEBRUAR 1946 — 43. JAHRGANG • NUMMER 1

Die Jahresarbeit 1945 im Pestalozzianum

Das Jahr 1945 wird in die Geschichte als dasjenige Jahr eingehen, das nach unerhörten Blutopfern und Zerstörungen die Waffenruhe brachte. Eigentliche Friedensschlüsse hat es nicht gebracht. Wohl aber liess die erste Wirkung der Atombombe ahnen, dass künftige Kriege noch weit verheerender wirken werden als alle bisherigen. Wir können heute mit vollem Recht die Worte wiederholen, die nach dem Sturze Napoleons Heinrich Pestalozzi den leidenden Völkern zurief: «Wir sind gewarnt, wie die Menschheit selten gewarnt worden ist.» Und wir können denselben Schluss ziehen: es gilt, sich endlich über die Quelle der Verirrungen klar zu werden und in der Veredlung unserer Natur die Mittel zu suchen, die solchem Elend ein Ende bereiten. Die Bildungsaufgabe wird dringender als je: der Krieg hat wohl manche Kräfte aufgerufen; er hat zu allen Zeiten aber auch verrohend gewirkt. Es gilt darum, durchaus nicht nur das Wissen zu pflegen, sondern *vor allem die Gemütskräfte aufzurufen und den Willen zur Hilfeleistung und zum gegenseitigen Verstehen von früh auf zu beleben und zu kräftigen.*

Eröffnung der Pestalozzi-Gedächtnisausstellung. 13. Januar 1946.

Wir dürfen wohl aus derselben Schrift Pestalozzis noch einen andern Gedanken beherzigen: wir haben weniger gelitten als andere Völker; wir standen im Kampfe abseits. Das war unser Recht und unsere Pflicht; das hatte aber zwei Folgen: wir hatten nicht ganz den gleichen Einsatz zu leisten und sind darum vom Ausgang nicht in gleicher Weise erschüttert, ergriffen und aufgerufen. Wir werden uns in dieser Hinsicht prüfen müssen. Erhöhter Einsatz wird gerade aus dem dankbaren Empfinden erwachsen müssen, dass unserem Lande und Volke Schwerstes erspart blieb. Sodann sind wir aber gerade dadurch auch in eine gewisse Isolierung hineingeraten, die wohl einzelnen Völkerschaften gegenüber grösser ist, als wir ahnen. Da dürften Bildungsaufgaben und Bildungsbestrebungen geeignet sein, auch internationale Beziehungen wieder zu beleben. Im vergangenen Jahr haben gerade die Vorbereitungen auf das Pestalozzi-Jubiläum Möglichkeiten dieser Art erkennen lassen, die es nun auszubauen gilt. Die Einladungen zur Feier haben im Ausland freudigen Widerhall gefunden und uns gezeigt, wie Pestalozzi zu internationaler Bedeutung aufgestiegen ist. Man anerkennt freudig seine überragende Leistung im Gebiete der Menschenbildung.

Die *Vorbereitungen zur Pestalozzi-Gedächtnisfeier* haben dem Pestalozzianum eine Fülle von Anfragen und Wünschen eingetragen. Es galt Textstellen nachzuweisen, Aufsätze über Pestalozzi bereitzuhalten, Bilder auszuwählen. Erfreulich gestaltete sich das Zusammenwirken mit dem Aktionskomitee, das die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft einberief, und ebenso erfreulich die Verbindung mit der Stiftung «Pro Helvetia». Unter ihrer Führung wurde den schweizerischen Gesandtschaften im Ausland ein reiches Text- und Bildermaterial zur Verfügung gestellt; und die seither eingegangenen Berichte zeigen denn auch, dass die Artikel über Pestalozzi wie das Bildermaterial rege Verwendung und Beachtung fanden. Das Pestalozzianum selber hat eine verkleinerte, farbentreue Wiedergabe jenes Pestalozzibildnisses von G. A. Schöner herausgebracht, das es in der Inflationszeit von der Familie von Türk erwarb.

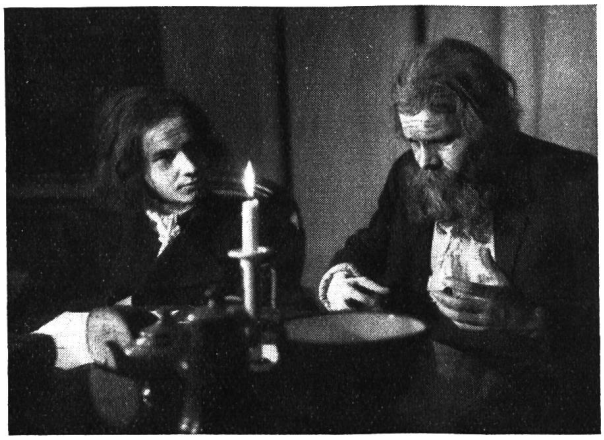
Die Anregung, für Gemeinde- und Schulfeiern ein einfaches Bühnenspiel zu schaffen, wurde von Traugott Vogel freudig aufgenommen. Sein «*Segenstag*», der eine frei erfundene Handlung aus dem Waisenhaus zu Stans sehr eindrucksvoll gestaltet, wurde durch eine Spielgruppe des zürcherischen Oberseminars erstmals im Beckenhof in vorzüglicher Weise zur Darstellung gebracht. Ein zweites kleines Spiel, «*Gespräch am Abend*», hat Traugott Vogel nach Aufzeichnungen Rosette Kasthofers gestaltet. Es bringt Szenen aus dem Töchterinstitut zu Yverdon und wird darum in obern Mädchenklassen willkommen sein.

Die *Pestalozziforschung* hat durch die wissenschaftliche Ausgabe der Briefe Heinrich Pestalozzis besonderen Auftrieb erhalten. Vor einem Jahre konnten wir dankend auf die namhaften Subventionen hinweisen, durch die Stadt und Kanton Zürich die Verwirklichung dieses Vorhabens unterstützen. Nun ist der erste dieser Briefbände im Verlag Orell Füssli in Zürich erschienen. Er bringt den ersten Teil der Briefe Heinrich Pestalozzis an Anna Schulthess, und zwar mit deren Antworten, eine sehr eindrucksvolle, gewichtige Gabe zum Pestalozzi-Gedächtnisjahr 1946. Unser Dank gebührt dem Redaktor der Briefausgabe, Herrn Stadtbibliothekar Dr. E. Dejung in Winterthur, und Fräulein Dr. Ida Suter, der Bearbeiterin der Worterklärungen. Sehr zu wünschen ist jetzt, dass jede

grössere schweizerische Bibliothek diese Briefausgabe anschaffe.

Leider kann augenblicklich über die Ausgabe der sämtlichen Werke keine bestimmte Mitteilung gemacht werden; der Verlag de Gruyter war bisher unerreichbar. Wir wissen nicht, wie es um die bisher erschienenen Bände steht, ob sie weiterhin erhältlich sein werden, ob der Verlag imstande sein wird, die Ausgabe weiterzuführen, oder ob an eine Fortsetzung durch einen Schweizer Verlag gedacht werden muss. Es ist leicht möglich, dass hier weitere Aufgaben zu übernehmen sind.

Unter den *Ausstellungen*, die das Pestalozzianum im Laufe des Berichtsjahres durchführte, ist besonders jene zum Thema «*Singt und spielt in Schule und Haus*» zu nennen. Sie dauerte vom 5. Mai bis zum 30. September und hat für sich allein gegen 8000 Besucher in den Beckenhof geführt. Die einzelnen Veranstaltungen — Lehrübungen, Musikabende, offene Singstunden, Volkstänze und viel anderes mehr, total 87 Darbietungen — haben weitere 10 000 Besucher angezogen. Die Zahl der Mitwirkenden wuchs auf über 2000 an, so dass die Gesamtzahl auf 20 377 anstieg. Dank der geldlichen Unterstützung durch die «Schweizerische Vereinigung für Hausmusik» konnte eine so grosse Folge von Darbietungen durchgehalten werden, wie sie der Beckenhof noch nie aufgenommen hat. *Ohne Zweifel sind aus diesen Veranstaltungen starke Anregungen zur Pflege von Gesang und Instrumentalmusik erwachsen.* Dem Organisator des reichen Programmes, unserem verdienten Ausstellungswart, Herrn Fritz Brunner, gebührt der Dank aller Musikfreunde wie



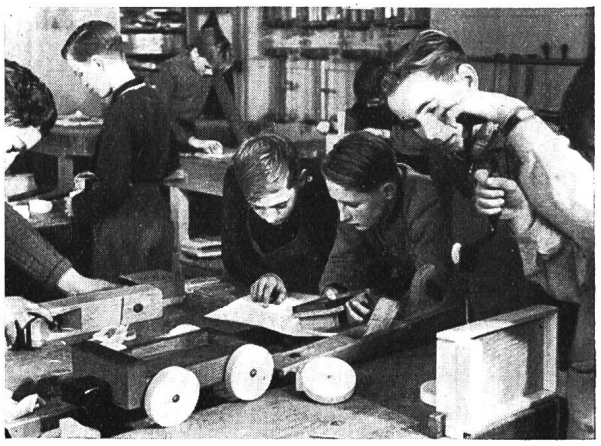
Szene aus Traugott Vogels Pestalozzi-Spiel «Ein Segenstag».

der Dank unseres Instituts. — Ein grosser Teil des Ausstellungsmaterials wanderte im Herbst 1945 nach St. Gallen und wirkte dort, von dem hingabefreudigen Kollegen Josef Feurer betreut, mit unverminderter Kraft einen Monat lang weiter. Ende Februar 1946 wird der Hauptteil der Schau in Schaffhausen gezeigt. Zwei weitere Schweizer Städte werden sie wahrscheinlich später aufnehmen. — Das Pestalozzianum aber wird durch weitere Pflege der Hausmusik und des Gesanges im stimmungsvollen Gartensaal des Herrschaftshauses dafür sorgen, dass der Anruf dieser Ausstellung «Singt und spielt in Schule und Haus!» immer wieder zu Ohren und Herzen dringt.

In *kleineren Ausstellungen* wurden gezeigt:

a) ein neuer Lehrgang für *geometrisches Zeichnen* auf der Sekundarschulstufe;
b) *Geographische Skizzenblätter*, herausgegeben von der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich;
c) *Karten- und Skizzenblätter* für den *Geschichtsunterricht*, entworfen von einer Arbeitsgemeinschaft von Sekundarlehrern in Winterthur und ausgeführt von Sekundarlehrer W. Rutsch.

Wenn diese Ausstellungen auch nicht einen ungewöhnlich grossen Besucherkreis aufweisen, so dienen sie in sehr schöner Weise dem Ausbau einzelner Fächer und ihrer Belebung.



Spielzeugaktion für kriegsgeschädigte Kinder.

Zu einem ganz ausserordentlichen Erfolg führte der Plan, in den Handarbeitskursen durch Knaben und Mädchen *Spielzeug für die kriegsgeschädigten Kinder anzufertigen.* Die erste Anregung ging von Herrn Nationalrat Frei, Schulamtmann in Winterthur, aus. Das Pestalozzianum nahm den Plan auf, setzte eine Kommission ein, in der die Lehrerschaft von Winterthur, der zürcherische Verein für Handarbeit und Schulreform, und Fräulein F. Hettich, die zürcherische Arbeitsschul-Inspektorin, zusammenwirkten. Unter dem Leitspruch «Spielzeug aus Kinderhand — Freude von Land zu Land» wurden Werkpläne und Mustergegenstände entworfen und im Pestalozzianum ausgestellt. Der Zürcher Verein für Knabenhandarbeit stellte die schönen Pläne den Lehrern kostenlos zur Verfügung. Die zürcherische Erziehungsdirektion übernahm es in verdankenswerter Weise, sie, zusammen mit einem Aufruf an die Schulen des Kantons Zürich, weiterzuleiten. Die Schulverwaltungen wurden eingeladen, für diese Arbeiten zusätzliches Material zu bewilligen. Auch die Kantone Baselland und Luzern schlossen sich dieser Spielzeugaktion an. In den Räumen des Beckenhofes — das Pestalozzianum wurde zur Sammelstelle — häufte sich Spielzeug in ungeahntem Masse an. Den Gesamteindruck schildert Olga Meyer in der Schweiz. Lehrerinnenzeitung so: «Sag, hast du in deinem Leben schon einmal 5000 gestrickte Puppen mit Wäsche und Kleidchen, eine origineller als die andere, eine mit mehr Liebe und Sorgfalt zusammengefügt als die zweite, beisammen gesehen? Dazu über 1000 kunstvoll bemalte Wiegen mit Inhalt, Turner, Hampelmänner, Zusammensetzspiele, Karretten, Schiffchen und anderes mehr. Ueber 12 000 Spielwaren, alles von unseren Schülern zugunsten einer grossen Spielzeugaktion für die vom Kriege heimgesuchten Länder verfertigt. Wer hätte ihnen soviel schönes Können zugetraut?»

Mit dem Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform hat das Pestalozzianum Zürich unter Leitung

von Herrn Sekundarlehrer Fritz Brunner dieses Werk ins Leben gerufen als lebensvollen Auftakt zum nahenden Gedenkjahr Pestalozzis. Parallel mit der Spielzeugaktion ging eine zweite. Die arbeitsschulpflichtigen Mädchen strickten Säuglings-Ausstattungen für die Kleinsten der Armen. In dreiwöchiger Schul- und Hausarbeit verfertigten sie, ausser den Wiegeninhalten und Puppen, rund 3000 Säuglingsausstattungen.

Es war ein grosses Weihnachtserlebnis unserer Jugend, dass sie in jenen vorfestlichen Wochen ihre

eigenen Weihnachtsarbeiten zugunsten der kriegsgeschädigten Kinder zurückzustellen Gelegenheit hatte. Die nötige Strickwolle wurde von der Schweizer Spende zur Verfügung gestellt.»

Es wurden sechs Lastwagen notwendig, um den Spielwaren-Segen an seinen Bestimmungsort überzuführen. Das Internationale Rote Kreuz übernahm die Verteilung im Ausland. Mit besonderer Freude stellt das Pestalozzianum fest, dass diese Aktion einer seit 15 Jahren durch unsere Ausstellungen vertretenen Ueberzeugung zum Durchbruch verholfen hat: Arbeitslehrerinnen und -lehrer und Behörden verlangten unter dem überwältigenden Eindruck dieser beseligenden Arbeit in den Schulräumen, *dass die Herstellung von Spielzeug dauernd in die Lehrpläne der Kurse für Mädchen und Buben aufgenommen werde.*

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass das vom Verlag Sauerländer, Aarau, mit dem Pestalozzianum herausgegebene Buch «Spielzeug aus eigener Hand», von Fritz Brunner, in der ersten Auflage vergriffen ist und im Spätherbst 1946 in einer zweiten, bereicherten Auflage wieder erscheinen wird. Einzelne Exemplare können noch beim Pestalozzianum bezogen werden.

Eine Aktion besonderer Art wurde vom Komponisten Dr. Erich Fischer ins Leben gerufen. Das Pestalozzianum wurde Sammelstelle für Kleider, Spielzeug, Weihnachtsgebäck und Weihnachtskerzen, die im Schwarzwaldstädtchen Trossingen das Fest verschönern halfen. Dort soll auch die Ausstellung «Singt und spielt in Schule und Haus» gezeigt werden.

Der Dank des Vereinigten Hilfswerkes vom Internationalen Roten Kreuz an die zürcherische Erziehungsdirektion ist im «Amtlichen Schulblatt» vom 1. Februar 1946 veröffentlicht. Er lautet:

«Vor Weihnachten wurden 6200 kg Spielsachen, die in den Handfertigkeitskursen von den Kindern Ihres Kantons hergestellt worden sind, der Firma Welti-Furrer zugestellt.

Wir sind über den Erfolg dieser Aktion, deren Sammlung das Pestalozzianum in Zürich besorgte, hocherfreut und sprechen Ihnen für Ihre tatkräftige Unterstützung unseren aufrichtigen Dank aus. Mit grosser Genugtuung haben wir festgestellt, dass die Sachen mit viel Sorgfalt und Liebe hergestellt sind; die saubere, echt schweizerische Qualität und die schöne Ausführung können wir nur bewundern.

Es ist uns leider nicht möglich, allen freundlichen Helfern und den Initianten und Mitarbeitern einzeln zu danken, weshalb wir Sie bitten, unsern Dank an diese Instanzen weiterleiten zu wollen. Ganz besonders möchten wir hierbei der Arbeitslehrerinnen und der Lehrer gedenken, und nicht zuletzt der vielen fleissigen Kinderhände.»

Das Pestalozzianum hat noch an einer weitern Aktion für Auslandkinderhilfe wenigstens insofern Anteil, als es seine Räume zur Verfügung stellt. Es handelt sich um Ausgabe geeigneten Lesestoffes an ausländische Ferienkinder, die zur Erholung in der Schweiz weilen. Im Laufe des Jahres stellten sich im Beckenhof 1055 Benützer ein, während 175 Sendungen an auswärtige Feriengäste gingen. Der Bücherbestand, der im Pestalozzianum untergebracht ist, beläuft sich auf 5211 Bände.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde wie üblich eine *Ausstellung guter Jugendbücher* veranstaltet, wobei der Zürcher Buchhändlerverein durch eine Verkaufsstelle dafür sorgte, dass die Besucher die gewünschten Bücher auch gleich beziehen konnten. Die Ausstellung erhält ihren besonderen Wert dadurch, dass nur das als *gut* anerkannte Buch vorgelegt wird. Eine schöne Bereicherung dieser Buchausstellung bedeutete es, dass das Presse-Departement der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten Nordamerikas in Bern eine Anzahl *amerikanische Jugendbücher* ausstellte.

Die *Gewerbliche Abteilung* veranstaltete eine *Ausstellung über Lehrlingsausbildung und Lehrabschlussprüfungen im Schreinergewerbe* (Aussteller: Herr Inspektor G. Gilg). Führungen für Prüfungsexperten,

Fachlehrer und Berufsberater, für Lehrfirmen, für Lehrlinge und Elternschaft begegneten erfreulich lebhaftem Interesse aus allen Teilen der Schweiz.

Eine *zweite* Ausstellung dieser Art galt der Lehrlingsausbildung und Lehrabschlussprüfung im Beruf des *Bauschlossers* (Aussteller: Herr Werner). Auch diese Ausstellung fand starke Beachtung.

Interessant wurde eine dritte Ausstellung besonders dadurch, dass sie das *Freizeitproblem* aufnahm, indem sie zeigte, wie berufskundliche Schülerarbeiten von Lehrlingen der Metallberufe als *Freizeitbeschäftigung* gestaltet werden können (Aussteller: Herr Gewerbelehrer E. Jungi). Unser herzlicher Dank gilt den Ausstellern sowohl als dem verdienten Organisator des gewerblichen Ausstellungsprogrammes, Herrn Inspektor E. Oberholzer.

Zahlreich sind die *Auskünfte*, die das Pestalozzianum über die verschiedensten Bildungsfragen zu erteilen hatte. Für den Vorstand der zürcherischen Schul-

synode wurde eine Liste empfehlenswerter Neuanschaffungen für die *Kapitelsbibliotheken* eingereicht. Für einen *Spielwarenwettbewerb*, der vom Eidg. Departement des Innern veranstaltet wurde, stellte das Pestalozzianum Leitsätze auf. Es wurde zur Beurteilung der eingegangenen Modelle beigezogen.

Im Auftrag des Herrn Delegierten für *Arbeitsbeschaffung* übernahm unser Institut die Einsetzung einer Kommission, die Vorschläge zur Erstellung einer Apparatensammlung für den naturkundlichen Unterricht auszuarbeiten hatte. Diese Kommission hat ihre Aufgabe bereits in mehreren Sitzungen durchzuführen unternommen und bereits ein Verzeichnis von Experimentiergeräten erstellt, die zum Teil in unserem Lande

Ausgabe von Lesestoff für Ferienkinder aus kriegsgeschädigten Ländern. In diesem Bilde sind es Kinder aus Frankreich.

neu konstruiert werden sollen. Da entsprechende Lieferungen aus dem Auslande ausbleiben, können dringende Bedürfnisse unserer Schulen heute von dort her nicht befriedigt werden. Unsere Industrie soll nun nach der von der Kommission vorgenommenen Planung Ersatz beschaffen.

In ihren weitern Arbeiten wird sich diese Kommission auch noch mit dem Anschauungsbild und Lichtbild befassen und auch in diesem Sektor Bedarfspläne aufstellen und Vorschläge zur Erstellung dieser Lehrmittel ausarbeiten.

Die Teuerung liess es notwendig erscheinen, eine Neuordnung der Besoldung unseres Personals vorzunehmen. Stadt und Kanton Zürich fanden sich in höchst verdankenswerter Weise bereit, durch Erhöhung der Subvention die notwendige Besserstellung zu ermöglichen. Da unser Institut aber weit über die Grenzen des Kantons Zürich hinaus wirksam ist und Bildungsaufgaben nationaler Art zu lösen sind, wäre es durchaus richtig, wenn auch der Bund zu einer Erhöhung seines Beitrages schreiten würde.

Der Aufruf, den wir mit dem Bezug des Jahresbeitrages und dem Versand unseres Pestalozzibildes verbanden, hat ausserordentlich erfreuliche Wirkung getan. Bis zum 14. Februar 1946 sind uns an Jubiläumsspenden überwiesen worden:

von Einzel-Mitgliedern	556	im Betrage von . . .	Fr. 3 420.50
» Kollektiv- »	84	» » » . . .	Fr. 2 325.—
Total	640		Fr. 5 745.50

Wir freuen uns über den schönen Erfolg und danken allen Spendern auf diesem Wege für ihre Gabe. Die Anerkennung, die wir in diesen besondern Leistungen glauben feststellen zu dürfen, wird uns in unserer weitern Tätigkeit bestärken und ermutigen. Es freut uns, mit diesem herzlichen Dank unsern Jahresbericht beschliessen zu können.

Für das Pestalozzianum:
Dr. *H. Stettbacher.*

Ausleihverkehr 1945

	Bezüger Total	Bücher Kanton Zürich	Bilder Kanton Zürich	Bücher And. Kantone	Bilder And. Kantone	Modelle	Sprachplatten	Filme
Januar	1280	2039	2458	789	914	—	19	3
Februar	1274	1897	1637	724	908	3	16	3
März	1127	1922	3108	607	763	—	29	3
April	998	2088	270	597	140	2	12	—
Mai	1147	1981	1177	643	410	4	7	—
Juni	1183	1892	2242	573	434	5	—	2
Juli	934	1910	1423	558	179	4	6	—
August	1040	1509	1707	710	315	—	6	—
September . . .	1317	2090	3489	851	925	3	14	—
Oktober	1363	2342	2605	894	1074	—	10	2
November	1498	2412	3796	850	851	12	6	2
Dezember	1015	1600	3175	549	481	1	6	2
	14176	23682	27087	8345	7394	34	131	17

Total: 14176 Ausleihsendungen mit 66690 Stück.

Besondere Übersicht:

Bücherbezüge	32 027
Wand- und Lichtbilder	34 481
Apparate und Modelle	34
Sprachplatten	131
Filme	17
Total	66 690

Unsere Ausstellungen

und deren Besucher im Jahre 1945

Ausstellungen:		Beckenhof	Neubau	Total
Arbeiten aus einem Modellierwettbewerb	Erwachsene	109	—	109
Neuer Lehrgang für geom. Zeichnen	Schüler	81	—	81
Geograph. Skizzenblätter				
Singt und spielt in Schule und Haus	Erwachsene	4 874	2 209	7 083
	Schüler	522	306	828
Karten und Skizzenblätter für den Geschichtsunt.	Erwachsene	—	160	160
Modellgegenstände u. Werkpläne zur Spielzeugaktion	Erwachsene	—	109	109
Gute Jugendbücher / Amerikanische Jugendbücher	Erwachsene	—	448	448
	Schüler	—	311	311
Gewerbliche Ausstellungen:				
Lehrlingsausbildung und Lehrabschlussprüfungen im Schreinergewerbe			2 479	2 479
Weitere Ausstellungen				283
	Ausstellungsbesucher: Total			11 891
Veranstaltungen				
während der Ausstellung „Singt und spielt in Schule und Haus				12 466
Weitere Veranstaltungen				167
				24 524
Besucher im Lesezimmer:				
Stadt Zürich			6 385	
Kanton Zürich			1 400	
Andere Kantone			266	8 051
	Total aller Besucher			32 575

Mitgliederbestand

des Vereins für das Pestalozzianum

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
1. Januar 1945	2145	311	2456
1. Januar 1946	2310	318	2628
Zunahme pro 1945	165	7	172

Im Jahre 1945 erfolgten *271 Neueintritte.*

„Pestalozzianum". Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich